

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2010



Krankenhaus Waldfriede

Argentinische Allee 40
14163 Berlin

2010

11.07.2011

Krankenhaus

Anschrift

Berichtsjahr

Erstellung



Vorwort

Gesund werden in schönster Berliner Umgebung

Das Krankenhaus und seine Philosophie

Das freigemeinnützige Krankenhaus Waldfriede ist ein Akutkrankenhaus mit 170 Betten. Es ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Charité und darüber hinaus europäisches Ausbildungszentrum für Operationstechniken in der Koloproktologie. Jährlich werden etwa 9.000 Patienten stationär und 12.000 ambulant behandelt.

Träger des Krankenhauses ist die evangelische Freikirche der Adventisten, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit weltweit 610 medizinischen Einrichtungen ist sie - nach Aussage der Weltgesundheitsorganisation in Genf - die einzige Kirche, die es sich zum Auftrag macht, auf dem gesamten Erdball kranke Menschen medizinisch zu behandeln und zu pflegen.

Dabei orientiert sich unser medizinisches Handeln und die pflegerische Betreuung an ganzheitlichen Therapiekonzepten im Sinne von Körper, Geist und Seele zum Wohl des Patienten. Prävention, Nachsorge und seelische Begleitung nach stationären Aufenthalten sind für uns ebenso wichtig, wie die Therapie der Erkrankung. Hierzu gehört beispielsweise die Mitbetreuung der Patienten durch Psychologen, Psychoonkologen, Seelsorger und Sozialarbeiter. Auf Wunsch beziehen wir auch die nahen Angehörigen mit ein.

Dies war auch schon die Philosophie unserer Gründer. Im Zeitalter technologischer Problemlösungen braucht der kranke Mensch in besonders hohem Maße die Gewissheit, nicht bloßer "Behandlungsgegenstand" oder "betriebswirtschaftlicher Faktor" zu sein.

Als Berliner Stadtteilkrankenhaus sehen wir eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, insbesondere für die Mitbürger in der unmittelbaren Umgebung des Krankenhauses. Hier möchten wir Gesundheit erhalten, Krankheit behandeln, humanitäre Hilfe leisten sowie zur Vermittlung ethischer und geistiger Werte beitragen.

Zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit hat das Krankenhaus Waldfriede im März 2008 – als erstes Berliner Krankenhaus – eine Kooperationsvereinbarung mit der Florida-Hospital-Gruppe in Orlando / Florida (USA) geschlossen. Dadurch ist u.a. ein regelmäßiger gegenseitiger Ärzteaustausch, sowie die zusätzliche Fort- / Weiterbildung von medizinischem Personal möglich.

Ergänzend zu seinen Auslandsaktivitäten ist Waldfriede seit April 2008 auch Mitglied im ausländischen Patientennetzwerk NBMC „Network for Better Medical Care“ mit Sitz in Berlin.

Netzwerk Waldfriede

Bereits Mitte der 80er Jahre hat das Krankenhaus Waldfriede damit begonnen sich zu einem „Gesundheitshaus“ zu entwickeln. Und dies lange bevor der Gesetzgeber Strukturen im Gesundheitswesen änderte.

Mittelpunkt des heutigen Gesundheitsnetzwerkes bildet das Akutkrankenhaus. Daneben wurde 1989 eine ambulante Pflegestation integriert. Als Ergänzung ist im Jahre 1997 eine Kurzzeitpflegestation entstanden. Im Januar 2008 kam eine weitere Kurzzeitpflegeeinrichtung am "Botanischen Garten" hinzu.



Seit 1993 bietet das Gesundheitszentrum "Prima Vita" präventiv-medizinische Kurse, Seminare und Beratung zu den Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung, Gewichtsmanagement, allgemeiner Lebensstil usw. an, die von Medizinern, Ernährungswissenschaftlern, Bewegungstherapeuten, Psychologen und ehrenamtlichen Helfern durchgeführt werden.

Die Krankenpflegeschule (bestehend seit 1922 bietet ab Oktober 2009 auch einen Bachelor-Studiengang an), niedergelassene Arztpraxen, ein internationaler medizinischer Service für Botschaftsangehörige (USA, Kanada, Australien, Neuseeland) und ausländische Mitbürger, die ambulante Physiotherapie sowie eine Servicegesellschaft ergänzen unser Netzwerk. Seit 1996 gehört das Krankenhaus Waldfriede dem deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser der Weltgesundheitsorganisation / WHO an.

Das Netzwerkangebot wurde im September 2007 mit einer Kindertagesstätte / Mehrgenerationenhaus und im Herbst 2008 mit einem Hallenschwimmbad für präventive Wasserkurse erweitert.

Babyklappe Waldfriede

Im Herbst 2000 wurde erstmalig an einem Krankenhaus in der Deutschland eine sogenannte Babyklappe eingerichtet. Um zu verdeutlichen, dass es sich hier um ein soziales Projekt für Mütter mit Neugeborenen in Not handelt, wurde diese Babyklappe hier "Babywiege Waldfriede" genannt und wird von unserer Seelsorgerin betreut. Mütter können hier ihr Neugeborenes anonym zur Obhut abgeben.



Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Bernd Quoß, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Für inhaltliche Nachfragen steht Ihnen Frau Claudia Pirk, Qualitätsmanagement, zur Verfügung.



Inhaltsverzeichnis

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten	8
A-2	Institutionskennzeichen	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch – pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10	Allgemeine nicht – medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	15
A-11.2	Akademische Lehre	15
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	15
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14	Personal des Krankenhauses	16
A-14.1	Ärzte	16
A-14.2	Pflegepersonal	16
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	20
B-[1].1	0100 Innere Medizin	20
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	21
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	23
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	23
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[1].6	Diagnosen nach ICD	23
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-[1].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	23
B-[1].7	Prozeduren nach OPS	24
B-[1].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	24
B-[1].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	24
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-[1].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	25
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	25
B-[1].11	Personelle Ausstattung	26
B-[1].11.1	Ärzte	26
B-[1].11.2	Pflegepersonal	27
B-[1].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	28
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	29
B-[2].1	1500 Allgemeine Chirurgie	29
	(Minimal-invasive, Endokrine- und Viszeralchirurgie)	29
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	30
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	31
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	31
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	31
B-[2].6	Diagnosen nach ICD	31
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[2].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	32
B-[2].7	Prozeduren nach OPS	32



B-[2].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	32
B-[2].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[2].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	33
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[2].11	Personelle Ausstattung	34
B-[2].11.1	Ärzte	34
B-[2].11.2	Pflegepersonal	34
B-[2].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	35
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	36
B-[3].1	1551 Hand- und Fußchirurgie	36
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	37
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	37
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	38
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[3].6	Diagnosen nach ICD	38
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	38
B-[3].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	38
B-[3].7	Prozeduren nach OPS	39
B-[3].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-[3].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	39
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-[3].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	40
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[3].11	Personelle Ausstattung	41
B-[3].11.1	Ärzte	41
B-[3].11.2	Pflegepersonal	41
B-[3].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	41
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	42
B-[4].1	1590 Darm- und Beckenbodenchirurgie	42
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	43
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	43
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	43
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	43
B-[4].6	Diagnosen nach ICD	44
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	44
B-[4].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	44
B-[4].7	Prozeduren nach OPS	44
B-[4].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[4].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	45
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[4].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	45
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[4].11	Personelle Ausstattung	46
B-[4].11.1	Ärzte	46
B-[4].11.2	Pflegepersonal	47
B-[4].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	47
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	48
B-[5].1	2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	48
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	49
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	49
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	50
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	50



B-[5].6	Diagnosen nach ICD	50
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	50
B-[5].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	50
B-[5].7	Prozeduren nach OPS	51
B-[5].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	51
B-[5].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	51
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-[5].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	52
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	52
B-[5].11	Personelle Ausstattung	53
B-[5].11.1	Ärzte	53
B-[5].11.2	Pflegepersonal	53
B-[5].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	54
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	55
B-[6].1	3700 Brustzentrum	55
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	56
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	56
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	56
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	56
B-[6].6	Diagnosen nach ICD	57
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	57
B-[6].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	57
B-[6].7	Prozeduren nach OPS	58
B-[6].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	58
B-[6].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	58
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-[6].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	59
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	59
B-[6].11	Personelle Ausstattung	59
B-[6].11.1	Ärzte	59
B-[6].11.2	Pflegepersonal	60
B-[6].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	60
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	61
B-[7].1	3790 Anästhesie	61
B-[7].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit	62
B-[7].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit	62
B-[7].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit	62
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-[7].6	Diagnosen nach ICD	62
B-[7].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	62
B-[7].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	63
B-[7].7	Prozeduren nach OPS	63
B-[7].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	63
B-[7].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	63
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
B-[7].9	Ambulante Operationen nach §115b SGB V	63
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[7].11	Personelle Ausstattung	64
B-[7].11.1	Ärzte	64
B-[7].11.2	Pflegepersonal	64
B-[7].11.3	Spezielles therapeutisches Personal	65



C Qualitätssicherung	66
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ..	66
.....	66
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V	66
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V.....	66
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
.....	67
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 V	67
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	67
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V ..	67
D Qualitätsmanagement	69
D-1 Qualitätspolitik	69
D-2 Qualitätsziele	72
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	73
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	74
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	76
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	78



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten

Name	Krankenhaus Waldfriede
Straße	Argentinische Allee 40
PLZ / Ort	14163 Berlin
Telefon	030 / 818100
Fax	030 / 81810320
Homepage	www.waldfriede.de
Email	info@waldfriede.de

A-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen	261100456
-------------------------	-----------

A-3 Standortnummer

Standort – Nr.	00
----------------	----

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	Verein Krankenhaus Waldfriede e.V.
Art	freigemeinnützig

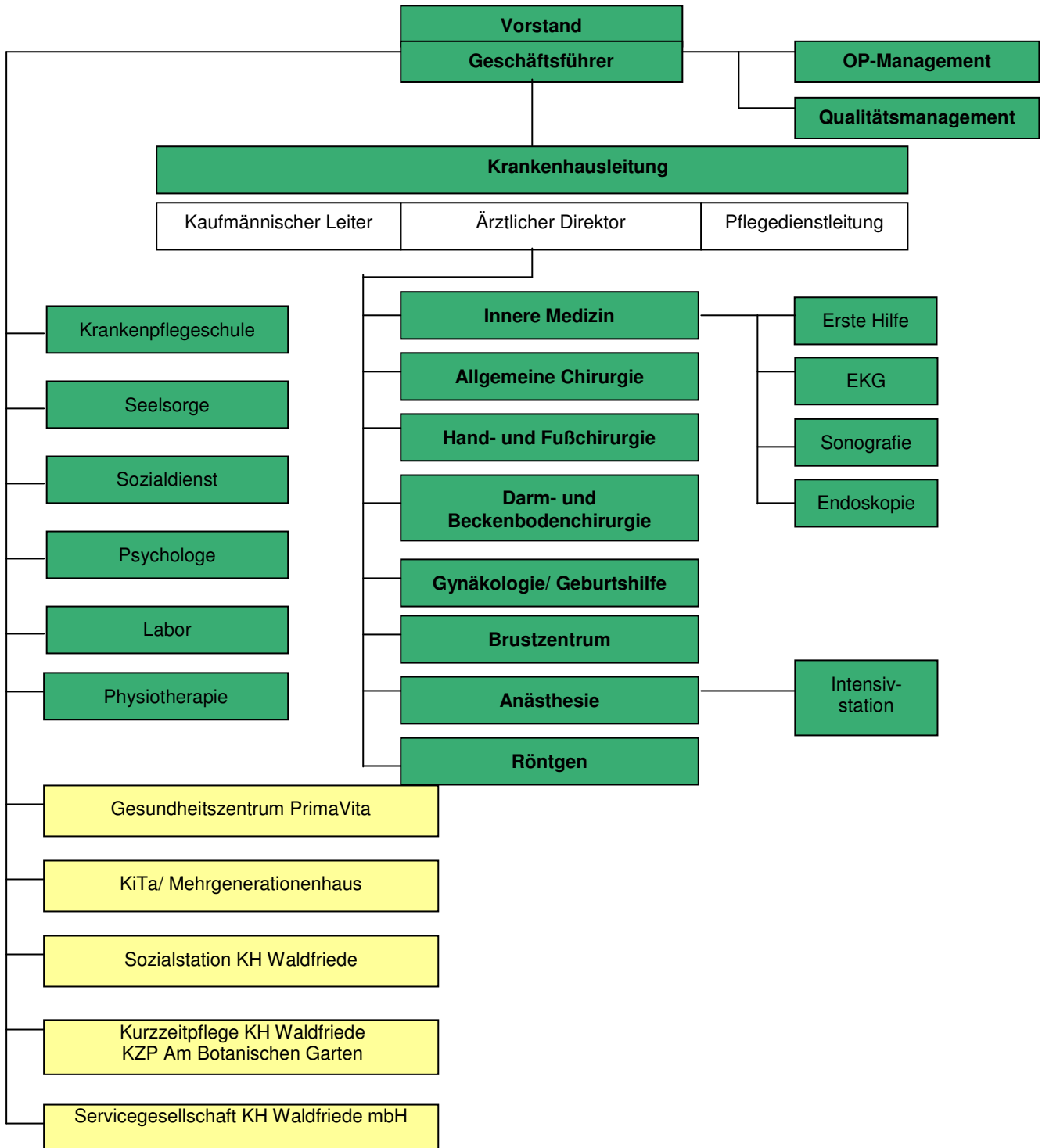
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein Ja Charité Universitätsmedizin Berlin



A-6 Organisationsstruktur

Dieser Ausschnitt aus dem Organigramm des Unternehmens stellt die Aufbauorganisation des Krankenhauses, insbesondere der Fachbereiche, dar. Die gelb markierten Bereiche bilden die Nebenbetriebe ab, die zum Netzwerk Krankenhaus Waldfriede gehören.





A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar
VS 13	Beckenbodenzentrum	Darm- und Beckenbodenchirurgie, Gynäkologie	Behandlung von Harninkontinenz, funktionellen Beckenbodenerkrankungen (konservativ und operativ). Anerkennung als Beratungsstelle durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft.
VS 14	Diabeteszentrum	Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe	Betreuung von Gestationsdiabetikerinnen, konsiliarische Betreuung aller Fachabteilungen. Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft.
VS 24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Anästhesie	



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch – pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Kooperation mit Hospizdiensten, Sterbe- und Trauerbegleitung durch Seelsorge
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Aquasport im PrimaVita Bad, Aquafitness, Aquanastik
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Qualifizierte Diätberaterinnen und Diabetesassistentinnen
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Kurse im Gesundheitszentrum z.B. Herzkreislauf-Training, präventive Beckenbodengymnastik, Osteoporosegymnastik, Sturzprophylaxe
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen, Fachvorträge, Besichtigung des Kreißsaales, Tag der offenen Tür, Gottesdienst.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung	Stillgruppentreff (Stillcafe), Sicherheit und



	von Säuglingen und Kleinkindern	erste Hilfe für Baby und Kleinkind, Baby-/ Kleinkindschwimmen, Pilates mit Kind, Krabbelrunde
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulung von Patienten mit den Diabetestypen 1 und 2, Gruppenschulung für Typ 2 Patienten, BARFUSS-Schulung, Beratung von schwangeren Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Kurse im Gesundheitszentrum z.B. Eltern-Kind-Turnen, Rückenfit mit Kind, Geschwisterkurs
MP45	Stomatherapie und -beratung	Qualifizierte Stomaberaterin und Kooperation mit Home care Service
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement z.B. spezielle Versorgung	Versorgung von Wunden durch Wundexperten (ICW) im Pflegebereich
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Sozialstation und Kurzzeitpflege Waldfriede auf dem Gelände des Krankenhauses, weitere Kurzzeitpflege am Botanischen Garten in Steglitz
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	



A-10 Allgemeine nicht – medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	In der Geburtshilfe
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson z.B. bei Begleitpersonen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	In der Abteilung für Innere Medizin
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	Wahlleistung
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Vollkost, vegetarische Kost, Kost für stillende Mütter, Diät z.B. Diabetes, cholesterinarm, Reduktionsdiät. Alle Gerichte ohne Schweinefleisch.
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Frühstücksbuffet in der Abteilung für Geburtshilfe.
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	Fahrbarer Bücherwagen
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Über Informationsservice



SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	Friseurin kommt regelmäßig ins Haus
SA27	Internetzugang	Im Aufenthaltsraum einer chirurgischen Station
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In der Cafeteria
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Raum der Stille, Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Behindertenparkplätze direkt vor dem Haupteingang
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Denkmalgeschützter Jugendstilpark
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Mitglied im Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	PrimaVita Schwimmbad für Kursangebote
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Spielecke in der Abteilung für Geburtshilfe
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Ehrenamtliche Helfer z.B. für Spaziergänge, kleine Erledigungen.
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL01	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Humboldt Universität Berlin, Universität Göttingen, Hochschule Friedensau
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité Universitätsmedizin
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien	European Transtar Registry
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	Brustzentrum, Darm- und Beckenbodenchirurgie

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	In Kooperation mit der Hochschule Friedensau können ausbildungsintegriert Anteile eines Bachelorstudiums der Gesundheits- und Pflegewissenschaften absolviert werden.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten 170 (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahlen 8865

Ambulante Fallzahlen
Patientenzählweise 8058 (ohne ambulante Operationen)



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	57,4 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	35,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	121,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen	8,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	5,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	8,6 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	1 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,0	



SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,5	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	3,2	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	11,4	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,3	Im Brustzentrum außerdem Kooperation mit Psychoonkologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Und Kooperation mit Home-care-Anbieter
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	9,0	Pflegefachkräfte mit Zusatzqualifikation
SP00	Seelsorger	2,3	



A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	-
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät	-
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	ja
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	ja
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	-
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	-
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	-
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	-
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	-
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	-
AA65	Echokardiographiegerät		-
AA10	Elektroenzephalographie gerät (EEG)	Hirnstrommessung	ja
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	-
AA46	Endoskopisch- retrograder-Cholangio- Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	-
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	ja
AA19	Kipptisch (z.B. zur	Gerät zur Messung des Verhaltens	-



	Diagnose des orthostatischen Syndroms)	der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	ja
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	-
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	-
AA67	Operationsmikroskop		-
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		ja
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	nein
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		-
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/Uro dynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-
AA58	24 h Blutdruck		-
AA59	24 h EKG		-
AA60	24 h pH Metrie	pH-Wertmessung des Magens	-
AA62	3 D/ 4D Ultraschallgerät		-
AA63	72 h Blutzucker-Messung		-



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1].1 0100 Innere Medizin

Abteilungsleiter: Privatdozent Dr. med. Dietmar Frost

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Innere Medizin
Straße	Argentinische Allee 40
PLZ / Ort	14163 Berlin
Telefon	030 / 81810243
Fax	030 / 81810111
Email	innere@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Für die Innere Abteilung stehen planmäßig insgesamt 75 Akutbetten auf zwei Stationen zur Verfügung.

Räume für die kardiopulmonalen Funktionsuntersuchungen, die Endoskopie und die diversen Ultraschalluntersuchungen sind in einem separaten Funktionstrakt untergebracht. Ferner steht ein steriler Operationssaal u.a. für Herzschrittmacherimplantationen zur Verfügung.

Es werden alle Erkrankungen des Fachgebietes Innere Medizin sowie die sich mit dem internistischen Fachgebiet überschneidenden neurologischen Erkrankungen (z.B. Schlaganfall) behandelt.

Die Patienten werden überwiegend von Fachärzten zugewiesen, Notfälle können in unserer „Erste Hilfe“ vorgestellt und bei Bedarf stationär aufgenommen werden.



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Zentrales Monitoring von Herz-Kreislauf-Parametern einschl. Rechtsherzkatheter, Farbdoppler-Echokardiographie, Herzschrittmacherimplantationen und -kontrollen, Herzkatheteruntersuchungen
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Kungenkreislaufes	Lungenfunktionsprüfung, Rechtsherzkatheter, Farbdoppler-Echokardiographie
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Nichtinvasive Untersuchungen aller arteriellen Gefäßgebiete, Diagnostik und Behandlung von Thromboseerkrankungen und arteriellen Durchblutungsstörungen, Arteriosklerose-Früherkennung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Nichtinvasive Untersuchungen aller venösen Gefäßgebiete
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Doppler und Farbduplex der hirnversorgenden Arterien
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Kooperation mit nephrologischer Praxis/ Dialysezentrum auf dem Krankenhausgelände
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Kooperation mit hämatoonkologischer Praxis
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüsen, ..)	DMP-Vertragspartner für die Behandlung des Typ-2-Diabetes, Neueinstellung und Therapieumstellung bei allen Diabetestypen, Diabetes- und Ernährungsberatung, Betreuung von schwangeren Diabetikerinnen, Behandlung von Diabeteskomplikationen, Behandlung von Fettstoffwechselstörungen und Übergewicht
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Endoskopische Therapie (u.a. Blutstillung, Polypentfernung, Stents), Ernährungsbehandlung (Anlage perkutaner Sonden, PEG), Organpunktionen und -drainagen (ultraschallgezielt)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle	Ultraschalluntersuchungen, endoskopische, retrograde Gallenwegs-



	und des Pankreas	und Bauchspeicheldrüsendarstellung, Drainage von Organzysten und Abszessen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bronchoskopie, Lungenfunktionsprüfung
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Pleurapunktionen und -drainagen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Kooperation mit ambulantem Rheumazentrum auf dem Krankenhausgelände
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Kooperation mit onkologischer Schwerpunktpraxis, dem Brustzentrum und der Abteilung für Koloproktologie im Hause
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Akutbehandlung und postoperative Nachsorge kritisch Kranker, zentrales Monitoring von Herz-Kreislauf-Parametern, maschinelle Beatmung
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Kooperation mit Hautarzt/ Allergologe
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Kooperation mit Infektiologen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Diabetes-Problemsprechstunde, gastroenterologische Sprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Kooperation mit Rheumatologen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Kardioversion, Herzschrittmacherimplantation
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	Diagnostische Endoskopie von Speiseröhre, Magen und Darm, Kapselendoskopie
VI39	Physikalische Therapie	Allgemeine, spezielle und gerätegestützte Krankengymnastik, Osteopathie, Beckenbodentraining, Entspannungstechniken, Atemtherapie, Inhalation, Koordinationsdynamiktherapie, Eis- und Wärmebehandlung, Elektrotherapie, Massage, manuelle Lymphdrainage, medizinische Bäder



B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 2017

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	I48	121	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	J18	111	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I50	101	Herzschwäche
4	E11	75	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I10	59	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	K52	50	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	N39	50	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	E86	48	Flüssigkeitsmangel
9	K57	46	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	I20	45	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt



B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-632	420	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	344	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	8-930	218	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-440	217	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-444	195	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	8-800	177	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-200	96	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-831	83	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	3-052	79	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	8-640	75	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt



B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz	Angiologie, Diabetes, allgemeine Innere Medizin	
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Erste Hilfe/ Rettungsstelle	Notfallversorgung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Herzschrittmacherambulanz	Kontrolle, Nachsorge von Herzschrittmachern	
AM00		Diabetes Fußambulanz	Behandlung akuter und chronischer, schlecht heilender Wunden	Anerkennung als ambulante Fußbehandlungseinrichtung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft
AM00		Abdominalsprechstunde	Planung der Endoskopien, Beratung bei chronischen Darmerkrankungen	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-650	219	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	95	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden



B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	



B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	52,2 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. Erste Hilfe, Endoskopie, Intensiv
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	5,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Prozessbegleitung
ZP16	Wundmanagement	

**B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,5 Vollkräfte	



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[2].1 1500 Allgemeine Chirurgie

(Minimal-invasive, Endokrine- und Viszeralchirurgie)

Abteilungsleiter: Privatdozent Dr. med. Ingo Leister

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Allgemeine Chirurgie (Minimal-invasive, Endokrine- und Viszeralchirurgie)
Straße PLZ / Ort	Argentinische Allee 40 14163 Berlin
Telefon	030 / 81810247
Fax	030 / 81810113
Email	chirurgie@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Mit der Abteilung für Minimal-invasive, Endokrine- und Viszeralchirurgie wird das vom Krankenhaus Waldfriede bereits vor Jahren begonnene Konzept der Spezialisierung fortgesetzt.

Neben den chirurgischen Eingriffen der Grund- und Regelversorgung liegen unsere Schwerpunkte im Bereich der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie, der Hernienchirurgie sowie der chirurgischen Therapie bei Refluxerkrankung.

Diese Eingriffe werden – je nach Indikation – sowohl in minimal-invasiver als auch in konventioneller Technik durchgeführt.

Die wöchentlichen Sprechstunden ermöglichen im Vorfeld der stationären oder ambulanten Behandlung, in enger Kooperation mit dem niedergelassenen Arzt, die Entwicklung eines individuellen, auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen Behandlungskonzeptes.



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	z.B. Varizenchirurgie (Krampfaderchirurgie), Thrombosen, Ulcus cruris (offenes Bein)
VC21	Endokrine Chirurgie	z.B. Schilddrüsenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gallenblase
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Insbesondere Kreuzbandplastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Bei Knochenbrüchen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	



VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchwandhernien, Leistenhernien, Gallenblase, Refluxerkrankung
VC58	Spezialsprechstunde	Reflux, Hernien, Schilddrüse, Krampfadern, Wunden (interdisziplinär)
VC62	Portimplantation	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 1368

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	S83	158	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
2	K40	134	Leistenbruch (Hernie)
3	M23	103	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	K80	95	Gallensteinleiden
5	E04	90	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	M94	89	Sonstige Knorpelkrankheit
7	I83	77	Krampfadern der Beine
8	M75	71	Schulterverletzung



9	M65	42	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
10	K43	41	Bauchwandbruch (Hernie)

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-812	552	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	167	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-813	158	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
4	8-930	140	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-530	134	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-069	108	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	5-511	100	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-780	88	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	5-385	85	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
10	5-469	78	Sonstige Operation am Darm

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt



B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Diagnostik und Behandlungsplanung
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Erste Hilfe/ Rettungsstelle	Alle akuten chirurgischen Erkrankungen
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Arbeits- und Schulunfälle	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Abdominal- und Herniensprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Schilddrüsensprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Refluxkrankheit	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Krampfadern	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Wunden	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-385	50	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt Zulassung vorhanden



B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Allgemein Chirurgie
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunkt Kompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	Konsiliararzt
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[3].1 1551 Hand- und Fußchirurgie

Leitender Oberarzt: Dr. med. Wolfgang Schönherr

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Hand- und Fußchirurgie
Straße PLZ / Ort	Argentinische Allee 40 14163 Berlin
Telefon	030 / 81810201
Fax	030 / 81810114
Email	handchirurgie@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Die Abteilung für Hand- und Fußchirurgie wurde 1994 am Krankenhaus Waldfriede etabliert. Seither gibt es eine berufsgenossenschaftliche Zulassung für schwerverletzte stationäre wie ambulante Patienten. Es besteht eine 24-stündige Notfallbereitschaft für die Versorgung auch von komplexem Trauma.

Die Sprechstunden und die operativen Leistungen werden nur von Fachärzten durchgeführt, die zusätzlich zu chirurgisch orthopädischen Facharztqualifikationen auch die Zusatzqualifikation Handchirurgie erworben haben und mithin über eine mikrochirurgische Ausbildung verfügen.



B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC58	Spezialsprechstunde	Beratung bei Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC71	Notfallmedizin	
VO14	Endoprothetik	Am Sprung- und Zehengelenk
VO15	Fußchirurgie	Fehlstellungen am Vorfuß, Knochenbrüche am Sprunggelenk und Fuß, Beschwerden bei Plattfuß, Hohlfuß, Spreizfuß, Spitzfuß und Hackenfuß. OP bei Rheuma am Fuß. Angeborene Fehlstellungen und Fehlbildungen bei Kindern. OP bei Nervenengpasserkrankungen, Haut- und Weichteildeckungen am Fuß.
VO16	Handchirurgie	Operationen peripherer Nerven am Arm, Karpaltunnelsyndrom, Ulnarisinnensyndrom, schmerzauslösende OP am Handgelenk, Dupuytren Verkrümmung der Finger, OP bei Bewegungseinschränkungen, bei Arthrose des Daumensattelgelenkes, bei Rheuma an der Hand. Mikroskopische Chirurgie.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses



B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 676

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	G56	113	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
2	M72	91	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
3	S52	73	Knochenbruch des Unterarmes
4	M18	52	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
5	S62	44	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
6	M20	39	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	L03	39	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
8	M77	20	Sonstige Sehnenansatzentzündung
9	S66	19	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
10	M19	17	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt



B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-984	221	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-056	183	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-903	147	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-841	139	Operation an den Bändern der Hand
5	5-840	136	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-842	128	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
7	5-845	106	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8	5-780	92	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	5-788	92	Operation an den Fußknochen
10	8-310	68	Aufwändiger Gipsverband

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt



B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Untersuchung, Beratung, Behandlung	
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Erste Hilfe/ Rettungsstelle	Notfallversorgung	
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde	Behandlung von Handverletzungen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Indikationssprechstunde		Diagnostik, Wundversorgung

B-[3].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-841	93	Operation an den Bändern der Hand
2	5-056	87	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-787	64	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-849	39	Sonstige Operation an der Hand

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung



B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ10	Orthopädie und/ oder Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	Nur in Ambulanz; Pflegepersonal der Station wird unter Allgemein Chirurgie aufgeführt

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Siehe unter B 2 „Allgemeinchirurgie“

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[4].1 1590 Darm-und Beckenbodenchirurgie

Abteilungsleiter: Dr. med. Roland Scherer

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname Darm-und Beckenbodenchirurgie
(Koloproktologie)

Straße Argentinische Allee 40
PLZ / Ort 14163 Berlin

Telefon 030 / 81810151
Fax 030 / 81810156

Email darmchirurgie@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Die Abteilung für Darm- und Beckenbodenchirurgie ist eine der größten ihrer Art in Deutschland. Es werden neben einer hochmodernen Diagnostik alle Operationsverfahren der Darm-, Enddarm- und Beckenbodenchirurgie angeboten.

Neben der Behandlung von Darmkrebs, entzündlichen Darmerkrankungen und allen proktologischen Erkrankungen liegt ein besonderer Schwerpunkt in der funktionellen Beckenbodenchirurgie, insbesondere der Stuhlinkontinenz und der Beckenbodensenkung.



B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC00	Diagnostik und Therapie von Darmerkrankungen	Entzündliche Darmerkrankungen, Darmvorfall, Inkontinenz, Verstopfung, Beckenbodensenkung
VC00	Diagnostik und Therapie von Enddarterkrankungen	Hämorrhoiden, eitrige Erkrankungen des Anus (z.B. Fisteln, Abszesse), anorektale Syndrome, fachübergreifende Diagnostik und Therapie im interdisziplinären Beckenbodenzentrum
VC24	Tumorchirurgie	Dickdarm-, Enddarm- und Analkrebs
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Enddarm-, Darm-, Stoma-Beckenbodensprechstunde
VC62	Portimplantation	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 1602



B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	I84	398	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
2	K60	348	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
3	K61	189	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
4	K62	122	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
5	L05	67	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
6	K57	55	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	N81	52	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
8	C20	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
9	R15	38	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
10	C21	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-490	478	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
2	5-493	432	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
3	5-491	314	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
4	5-492	296	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	1-650	294	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	5-499	162	Sonstige Operation am After



7	5-482	150	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
8	8-919	88	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	5-484	78	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
10	8-930	69	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Diagnostik, Beratung, Behandlungsplanung	
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Erste Hilfe/ Rettungsstelle	Notfallversorgung	
AM00		Darm-/ Beckenbodensprechstunde	Interdisziplinäre Diagnostik und Beratung gemeinsam mit Gynäkologischer Abteilung	Von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft als Beratungsstelle anerkannt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-650	49	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-491	18	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
3	5-492	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges



B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis für Allgemeine Chirurgie
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	



B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[5].1 2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Abteilungsleiter: Prof. Dr. med. Ulrich Büscher

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Straße PLZ / Ort	Argentinische Allee 40 14163 Berlin
Telefon	030 / 81810245
Fax	030 / 81810343
Email	gynaekologie@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten gynäkologischer Erkrankungen. Auf der gynäkologischen Station können sich die Patientinnen in Ein-, Zwei- oder Drei-Bett-Zimmern bei optimaler ärztlicher und pflegerischer Versorgung gut aufgehoben fühlen.

In der Geburtshilfe im Krankenhaus Waldfriede ist jeder zweite Zehlendorfer geboren. Die Wünsche und Bedürfnisse der werdenden Mutter stehen unter Wahrung medizinischer Standards für Mutter und Kind im Mittelpunkt der Bemühungen. Unser Ziel ist eine natürliche und familienorientierte Geburtshilfe.

Durch unsere Kursangebote können schwangere Frauen bereits vor der Entbindung die Abteilung kennen lernen. Nach der Entbindung bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum weitere Kurse für Mütter und ihre neugeborenen Kinder an.



B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Gestationsdiabetes
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	z.B. Endometriose
VG15	Spezialsprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum mit Abteilung für Darm- und Beckenbodenchirurgie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Unterwassergeburt, Akupunktur, Entbindung mit Beleghebammen möglich
MP43	Stillberatung	Jeden Montag Stillcafe mit qualifizierter Laktationsberaterin
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP00	Neonatologische Überwachungseinheit	Präsenz eines Kinderarztes werktags je 4 Stunden



B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 2590

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	Z38	719	Neugeborene
2	O70	190	Dammriss während der Geburt
3	N81	129	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	N39	104	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
5	O80	94	Normale Geburt eines Kindes
6	D25	82	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	O68	79	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O63	74	Sehr lange dauernde Geburt
9	O34	71	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
10	O71	62	Sonstige Verletzung während der Geburt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt



B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	9-262	810	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	310	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	9-260	298	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	1-242	283	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
5	8-910	263	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	5-704	257	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	5-749	250	Sonstiger Kaiserschnitt
8	5-738	188	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9	5-690	185	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
10	9-261	182	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Beratung, Diagnostik, Behandlungsplanung	
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Erste Hilfe/ Rettungsstelle	Notfallversorgung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Dysplasie- und Myomsprechstunde	Diagnostik, Beratung, Behandlung	



AM00		Sprechstunde Gestationsdiabetes	Betreuung von Schwangeren mit Zuckerstoffwechselstörung	In Zusammenarbeit mit Diabetologe und Diabetesberaterin
AM00		Urogynäkologische Sprechstunde	Beratung bei Beckenbodenschwäche, -senkung	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-690	142	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
2	1-672	56	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis für Gynäkologie/ Geburtshilfe
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17,0 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. Pflegefachkräfte Brustzentrum
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	8,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	8,6 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegemanagement
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP12	Praxisanleiter	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[6].1 3700 Brustzentrum

Abteilungsleiter: Dr. med. Barbara Brückner

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Brustzentrum
Straße PLZ / Ort	Argentinische Allee 40 14163 Berlin
Telefon	030 / 81810145
Fax	030 / 81810343
Email	brustzentrum@waldfriede.de

Abteilungsart: Hauptabteilung

Das Brustzentrum Waldfriede, zertifiziert nach DKG/DGS, ermöglicht eine Therapie auf der Grundlage der Behandlungsrichtlinien der medizinischen Fachgesellschaften sowie Beratung und Betreuung im interdisziplinären Behandlungsteam. Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen erfolgen stets nach neuestem Stand der Wissenschaft auf die persönliche Situation der Patientin abgestimmt.

Im Rahmen des Brustzentrums werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust fachgerecht behandelt. Neben nicht gutartigen Erkrankungen der Brust werden ebenfalls Korrekturen von anlagebedingten Fehlbildungen durchgeführt. Nach einer eventuellen Brustentfernung bieten wir eine entsprechende Wiederherstellungschirurgie in unserer Abteilung an.

Die Krankenschwestern auf der Station haben eine langjährige Erfahrung mit den verschiedensten Brusterkrankungen und können die Patientinnen dadurch optimal unterstützend betreuen.



B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP11	Bewegungstherapie	Gymnastik nach Brust-OP im Gesundheitszentrum
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Onkologisches Pflegekonzept, Betreuung durch z.B. qualifizierte Pain-Nurse, Pflegefachkraft mit onkologischer Weiterbildung.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 611



B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	C50	398	Brustkrebs
2	D24	67	Gutartiger Brustdrüsentumor
3	D05	45	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
4	C77	17	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
5	D48	15	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	N60	11	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
7	T85	11	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
8	N61	8	Entzündung der Brustdrüse
9	N62	7	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
10	L72	≤ 5	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt



B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-870	378	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-401	233	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	3-705	111	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	3-709	107	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
5	5-871	64	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-872	39	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-889	38	Sonstige Operation an der Brustdrüse
8	5-873	38	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-404	33	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation
10	5-876	20	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt



B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Diagnostik, Beratung, Therapie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Sprechstunde Brustzentrum	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	5-870	17	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	Breast-Care-Nurse, das Pflegepersonal der Station wird unter Gynäkologie/ Geburtshilfe aufgeführt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP12	Praxisanleiter	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP00	Breast-Care-Nurse	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
SP23	Psychologin und Psychologe	0,5 Vollkräfte	Psychoonkologische Zusatzqualifikation



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[7].1 3790 Anästhesie

Abteilungsleiter: Dr. med. Helmut Krause

Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Anästhesie
Straße PLZ / Ort	Argentinische Allee 40 14163 Berlin
Telefon	030 / 81810130
Fax	030 / 81810115
Email	h.krause@waldfriede.de

Abteilungsart: Nicht Bettenführend

Das zunehmende Angebot der operativen Fachabteilungen und die rasche Entwicklung des Fachgebietes Anästhesie spiegelt sich auch in der Anästhesieabteilung des Krankenhauses Waldfriede wieder. Die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter führen jährlich über 6000 Anästhesien nach dem aktuellen Stand der Anästhesiologie durch.

Dabei werden die früher mit der Narkose verbundenen Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen oder langer Nachschlaf durch den Einsatz neuer Medikamente und neuer Verfahren reduziert. Differenzierte Überwachungsgeräte und erfahrene Mitarbeiter erhöhen die Sicherheit unserer Patienten.

Alternativ zur Vollnarkose wird ein besonderer Wert auf die örtliche Betäubung (Regionalanästhesie) gelegt. Dies gilt sowohl für die Operation und auch für die Schmerztherapie danach. Bei mehr als einem Drittel der Eingriffe wird die Regionalanästhesie allein oder zusätzlich zur Vollnarkose genutzt, um eine ausgezeichnete Schmerzfreiheit auch für die Zeit nach der Operation zu gewährleisten.

Eine optimale Schmerztherapie ist das besondere Anliegen der Abteilung. Wir meinen, dass unsere Patienten ein Recht auf einen schmerzarmen, postoperativen Verlauf haben. Neben einer effektiven Schmerzausschaltung während der Operation, oft mit zusätzlichen Regionalanästhesieverfahren, auf Wunsch und Eignung auch mit Akupunktur, bieten wir für die postoperative Schmerzbekämpfung unter anderem die patientenkontrollierte Analgesie an. Dies ist eine Methode, die es dem Patienten erlaubt, innerhalb von Sicherheitsgrenzen selbst die Schmerzmittelgabe zu steuern.

Die Anästhesieabteilung ist auch für das medizinische Notfallmanagement in der Klinik zuständig und bildet das Krankenhauspersonal in der Akuttherapie schwerer medizinischer Notfälle und in der Reanimation aus.



Bei allem Fortschritt der Methoden, der Geräte oder der Medikamente ist uns die persönliche Betreuung und das Verständnis für unsere Patienten in der bisweilen angstbesetzten Situation vor einer Narkose von großer Wichtigkeit. Wir hoffen so dazu beizutragen, dass der operative Eingriff, die Geburt oder eine Schmerztherapie im Krankenhaus Waldfriede möglichst positiv erlebt wird.

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI40	Schmerztherapie	Chronische Schmerzen und Schmerzen nach Operationen, Tumorschmerz, schmerzhafte Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herpes-Zosterneuralgie, chronische Kopfschmerzen
VX00	Geburtshilfliche Anästhesie	Patientenkontrollierte Periduralanästhesien zur vaginalen und Spinalanästhesien zur Schnittentbindung
VX00	Intensivmedizinische Überwachung und Therapie	
VX00	Alle Verfahren der Vollnarkose und Regionalanästhesien	Individuelle Auswahl des Narkoseverfahrens ggf. auch mit Akupunkturunterstützung. Persönliche Betreuung vor, während und nach der Narkose.

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Siehe unter Fachabteilungsübergreifende Angebote des Krankenhauses

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

entfällt

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt



B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Schmerzambulanz	Diagnostik, Behandlung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Anästhesiesprechstunde	Aufklärung, Erfassung des Anästhesierisikos

B-[7].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Anästhesie
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar/ Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,6 Vollkräfte	3 Jahre	OP- und Anästhesiepflegepersonal
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	



Operationstechnische Assistenz	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
--------------------------------	----------------	---------	--

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterung
ZP12	Praxisanleiter	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V

DMP	Kommentar
Diabetes mellitus Typ 2	Seit 2005 ist die Abteilung für Innere Medizin Vertragspartner der Krankenkassen im Rahmen des DMP Diabetes mellitus Typ 2 für die stationäre Behandlung. Für die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms sind der ambulante und stationäre Behandlungsbereich nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft organisiert und ausgestattet.
Brustkrebs	Das Brustzentrum ist teilnehmendes Krankenhaus am DMP Brustkrebs. Dies beinhaltet auch die Erfüllung von Kooperationsregeln und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Eine Überprüfung erfolgt regelmäßig durch die Krankenkassenverbände.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Brustzentrum Waldfriede nimmt als Kooperationspartner des Westdeutschen Brust Centrums (WBC) an der externen Qualitätssicherung für das Mammakarzinom teil. Die Erfassung der Daten erfolgt jeweils vom 01.01. bis 31.12. eines Jahres in einem Tumordokumentationssystem. Für die Datenerhebung in der Abteilung ist eine Dokumentationsassistentin zuständig. Persönliche Rücksprache mit dem Westdeutschen Brust Centrum zum fallbezogenen Monitoring (stichprobenartige Prüfung der Daten) findet zweimal pro Jahr statt.

Das Brustzentrum Waldfriede erhält eine schriftliche Jahresauswertung der eigenen Ergebnisse im Vergleich zu Ergebnissen aller teilnehmenden Krankenhäuser in Deutschland und der Schweiz. Anhand von 11 Indikatoren wird der Erreichungsgrad von festgelegten Qualitätszielen abgebildet. Die Besprechung der Ergebnisse erfolgt innerhalb des Behandlungsteams mit dem Ziel, die Ergebnisqualität weiter zu verbessern.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 V

Leistungsbereich	Mindestmenge 2008	Erbrachte Menge 2008	Ausnahmetatbestand
Lebertransplantation	20	0	
Nierentransplantation	25	0	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	0	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	0	
Stammzelltransplantation	25	0	
Knie-TEP	50	0	
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	0	
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht 1250g-1499g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 2	14	0	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	40 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	35 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**	32 Personen



* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses ist Bestandteil der Unternehmenspolitik und spiegelt sich im Unternehmensleitbild wieder. Das Leitbild wurde 2008 von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen überprüft und aktualisiert. Nach Genehmigung der Krankenhausleitung stellte der Geschäftsführer das Leitbild allen Mitarbeitern in einer gemeinsamen Sitzung vor. Für Patienten und Besucher hängt unser Leitbild im Krankenhaus aus und ist in einem Flyer/ Faltblatt sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Wir stellen uns vor

Das Krankenhaus Waldfriede mit seinen Einrichtungen steht unter der Trägerschaft der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Wir sehen uns seit der Gründung im Jahr 1920 als ein christliches Zentrum für ganzheitliche Gesundheit, das den Menschen, die sich uns anvertrauen, jederzeit Hilfe und Unterstützung gewährt. Die Wiederherstellung und Förderung der Gesundheit ist unser Ziel.

Unser Leitgedanke

Der Mensch steht mit seinen Bedürfnissen, Sorgen und Nöten im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir kümmern uns um das Wohl von Körper, Geist und Seele und lassen uns dabei von der christlichen Ethik leiten.

Wir stellen uns den heutigen und zukünftigen Herausforderungen auf gesundheitspolitischem und medizinisch/pflegerischem Gebiet.

Unser Auftrag

Die Grundlage unserer Arbeit ist die christliche Nächstenliebe, so wie sie im Evangelium von Jesus Christus begründet ist.

Unser Dienst wendet sich an alle Menschen, ohne Vorurteile gegenüber anderen Religionen, Weltanschauungen, Nationalitäten und gesellschaftlicher Stellung.

Unsere Grundsätze

Der hilfe- und Rat suchende Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Menschliche Zuwendung, Patientenorientierung und die Achtung der Würde sind unsere Maßstäbe. Der Schutz des ungeborenen Lebens ist für uns selbstverständlich.

Durch hochwertige medizinische und pflegerische Maßnahmen unterstützen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihr Leben nach der Krankheit wieder eigenverantwortlich zu gestalten.

Gleichzeitig respektieren wir im Rahmen unserer christlichen Verantwortung die persönliche Entscheidung der Patientin und des Patienten bei ärztlichen und therapeutischen Maßnahmen.

Auch in der letzten Phase des Lebens werden unsere Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen auf Wunsch seelsorgerlich begleitet und betreut.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtig

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt für sein Handeln Verantwortung und erfährt Anerkennung und Förderung in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Sie arbeiten engagiert, mit fachlicher Kompetenz, Erfahrung und gegenseitigem Respekt gut zusammen.

Die Führungskräfte praktizieren vertrauensvolle Zusammenarbeit durch einen kooperativen Führungsstil und Transparenz ihrer Entscheidungen und nehmen ihre Vorbild- und Fürsorgefunktion wahr.

Jungen Menschen bieten wir Ausbildungsmöglichkeiten für ihre berufliche Entwicklung.

Wir übernehmen Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

Wir sehen uns als Teil des gesundheitspolitischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfeldes und nehmen unsere Verantwortung für Bezirk und Region wahr.

Als Gesundheitsnetzwerk bieten wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Möglichkeiten, ihre Gesundheit aktiv zu fördern.

Durch den Einsatz umweltschonender Technologien und Verfahrensweisen leisten wir einen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung unserer Umwelt.

Wir achten auf einen pflegsamem und sorgfältigen Umgang mit allen Ressourcen und gehen damit wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll um.

Wir schaffen gesundheitsfördernde Arbeitsabläufe und richten sie an den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für einen vorbildlichen Qualitätsstandard in Diagnostik, Therapie, Pflege, Betreuung, sowie Vor- und Nachsorge. Diese Qualität wird durch hohe Fachkompetenz, Berufserfahrung und durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung erzielt.

Wir stärken die Zusammenarbeit

Durch enge Zusammenarbeit innerhalb unseres Gesundheitsnetzwerkes gewährleisten wir, dass Hilfe- und Ratsuchende zu jeder Zeit einen kompetenten Ansprechpartner finden und ihre Wünsche berücksichtigt werden.

Die Kommunikation nach innen und außen ist geprägt durch offenen, umfassenden und zeitnahen Informationsaustausch.

Wir suchen und pflegen eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Kooperation zwischen den internen Abteilungen und Einrichtungen sowie zu externen Partnern.

Das Motto „**Unser Dienst am Menschen ist Dienst an Gott**“ (Our service to men is service to god) macht die Vision des Krankenhauses deutlich.

Der Inhalt des Unternehmensleitbildes bildet die Grundlage für **Führungsgrundsätze**, die 2008 von der Geschäftsführung heraus gegeben wurden. Sie sind für alle Führungskräfte in Medizin, Pflege und Verwaltung gültig und geben wichtige Impulse, um die Qualitätspolitik gemeinsam mit den Mitarbeitern des eigenen Verantwortungsbereiches in den Arbeitsalltag zu integrieren.



Bei der Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagementkonzeptes orientieren wir uns an der Systematik der **"Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen" (KTQ)**.

Die KTQ-GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, ein für die Krankenhäuser freiwilliges Zertifizierungsverfahren zur Verfügung zu stellen, um damit die kontinuierliche Verbesserung des internen Qualitätsmanagements zu fördern. Im Mittelpunkt steht dabei die Betrachtung der Prozessabläufe im Krankenhaus – berufsgruppen- und hierarchieübergreifend.

Die sechs Kategorien des KTQ-Modells sind für Patienten, ihre Angehörigen und Bezugspersonen und auch für die Mitarbeiter im Krankenhaus besonders wichtig:

- Patientenorientierung,
- Mitarbeiterorientierung,
- Sicherheit,
- Informations- und Kommunikationswesen,
- Krankenhausführung,
- Qualitätsmanagement.

Seit 1996 ist das Krankenhaus Waldfriede Mitglied im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK). Damit verpflichten wir uns, die Prozesse im Krankenhaus an den für die **Gesundheitsförderung** entwickelten Prinzipien der WHO zu orientieren.

Entsprechend der Philosophie des DNGfK beinhaltet Gesundheitsförderung im Krankenhaus nicht nur die Befähigung der Patienten, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter, die Beziehungen des Krankenhauses innerhalb der Region und die gesamte Organisationsstruktur des Unternehmens.



D-2 Qualitätsziele

Ausgehend von der Qualitätspolitik des Krankenhauses werden von der Geschäftsführung die Unternehmensziele bzw. strategischen Ziele festgelegt.

Hohe Patientenzufriedenheit in Medizin und Pflege:

- Hohe qualitative Patientenbehandlung durch eine medizinische und pflegerische Versorgung, die sich an der aktuellen Entwicklung orientiert.
- Ganzheitliche Betrachtung des Patienten, d.h. Berücksichtigung seiner physischen, psychosozialen und emotionalen Situation.
- Befähigung der Patienten zur Stärkung ihrer Gesundheit durch Gesundheitsaufklärung und Präventionsberatung.

Optimierung der Prozesse und Arbeitsabläufe:

- Standardisierung des Behandlungsprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung.
- Stärkung der berufsgruppen- und abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Behandlung der Patienten.
- Optimierung der Serviceleistungen ausgehend von den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten.
- Gewährleistung der Patientensicherung durch systematisches Risikomanagement.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Identifikation mit dem Krankenhaus:

- Beteiligung der Mitarbeiter an qualitätsfördernden Entscheidungen und Entwicklungsprozessen.
- Transparente Informations- und Verantwortungsstrukturen.
- Förderung der fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen der Mitarbeiter.
- Schaffen bzw. Aufrechterhalten einer gesundheitsfördernden Unternehmenskultur.

Wirtschaftliche Stabilität und Zukunftssicherung:

- Konzentration auf Kernstärken und Potenziale.
- Bedarfsgerechte Anpassung des Leistungsangebotes im stationären und ambulanten Bereich an demografische Veränderungen und den medizinisch-technischen Fortschritt.
- Wirtschaftlicher Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen.
- Optimierung und nachhaltige Sicherung der Erlöse.

Enge Zusammenarbeit mit Netzwerk-, Kooperations- und Vertragspartnern:

- Ausbau der Netzwerkstruktur des Krankenhauses und der weiteren Einrichtungen des Trägers durch Kooperationen und Partnerschaften.
- Zeitnahe patientenbezogene Information der Einweiser bzw. weiterversorgenden Einrichtung.
- Information über Entwicklungen und Angebote des Krankenhauses (z.B. Veränderung des Leistungsspektrums)

Neben regelmäßigen Strategieworkshops werden zur Kommunikation der Qualitätsziele jährlich Zielvereinbarungsgespräche mit den Chefärzten geführt und fachbereichsbezogene Indikatoren festgelegt. Die Zielerreichung wird anhand definierter Messgrößen überprüft und in regelmäßigen Abständen mit den Chef- und Oberärzten in Kennzahlengesprächen thematisiert.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die **Lenkungsgruppe Qualität (LGQ)** plant, koordiniert und überprüft alle übergeordneten Maßnahmen zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele. Die LGQ setzt sich aus der Geschäftsführung, einem Vertreter der Chefärzte, der stellvertretenden Pflegedienstleitung, dem Kaufmännischen Leiter, der Mitarbeitervertretung und dem Qualitätsmanagement zusammen. Die Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung beschrieben. Die Sitzungen finden monatlich statt. Protokolle der Sitzungen werden für alle Mitarbeiter zugänglich EDV-gestützt im Qualitätshandbuch veröffentlicht.

Die Lenkungsgruppe Qualität beauftragt konkrete, zeitlich begrenzte Verbesserungsprojekte und die Unterstützung der Projektgruppen durch geschulte Prozessbegleiter oder Moderatoren. Entsprechend der Projektzielsetzung wird auf eine möglichst interdisziplinäre und fachübergreifende Zusammensetzung der Projektgruppen geachtet. Der Projektleiter berichtet regelmäßig in der LGQ über den Projektverlauf und ist bei Abschluss des Projektes für die Erstellung eines Projektberichts verantwortlich.

Neben den Projektgruppen sind im Krankenhaus Waldfriede auch dauerhafte Arbeitsgruppen etabliert, die in regelmäßigen Abständen bestehende Standards und Richtlinien überprüfen und bei Bedarf überarbeiten.

Die **Stabsstelle Qualitätsmanagement** ist direkt der Geschäftsführung unterstellt, die Aufgaben sind in einer Stellenbeschreibung festgelegt. Die Qualitätsmanagerin ist Ansprechpartner für die externe Qualitätssicherung und für die Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung. Sie vertritt das Krankenhaus auch im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser. In regelmäßigen Besprechungen berichtet sie direkt dem Geschäftsführer und nimmt als beratendes Mitglied an den Sitzungen der Krankenhausleitung teil.

Folgende multiprofessionell zusammengesetzten Gremien sind dauerhaft themenspezifisch tätig:

- Ethikkommission
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Arbeitsschutzausschuss
- Transfusionskommission
- Betriebliches Vorschlagswesen
- Klinisches Risikomanagement



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Krankenhaus Waldfriede kommen abteilungsübergreifende und abteilungsspezifische Instrumente zur Erhebung und Nutzung qualitätsrelevanter Daten zur Anwendung. Ziel ist aber immer, durch die Analyse der Ergebnisse zu erkennen, in welchen Bereichen Verbesserungsmaßnahmen erforderlich sind. Dabei ist es von Vorteil, die Ergebnisse der einzelnen Fachabteilungen miteinander vergleichen zu können oder Vergleichsdaten anderer Krankenhäuser zu nutzen.

Kontinuierliche Patientenbefragung

Im Krankenhaus Waldfriede erhält jeder Patient während des stationären Aufenthalts einen Fragebogen mit vorgegebenen Antwortoptionen und der Möglichkeit, Beanstandungen, Lob und Anregungen frei zu formulieren. Die Antworten werden vom Qualitätsmanagement quartalsweise ausgewertet und der Krankenhausleitung, der Lenkungsgruppe Qualität und den Chefarzten vorgestellt.

Beschwerdemanagement

Durch ein verbindliches Verfahren ist der Umgang mit Beschwerden geregelt. Alle Beschwerden erhält nach Bearbeitung durch den zuständigen Abteilungsleiter (z.B. Pflegedienstleitung, Küchenleiter oder Technischer Leiter) auch der Geschäftsführer zur Kenntnis. Eine Auswertung erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

Einweiserbefragung

Ein externes Institut wurde 2010 mit einer Zufriedenheitsbefragung der einweisenden Ärzte beauftragt. Der Fragebogen beinhaltete neben der Beurteilung auch Angaben zur Bedeutung einzelner Kriterien für 200 angeschriebene Einweiser. Der Rücklauf betrug 30%. Gewürdigt wurden u.a. der Prozess der Patientenaufnahme, die Terminabsprache für die stationäre Aufnahme, der persönliche Kontakt zu den Chefarzten oder die Aufklärung der Patienten.

Hygienemanagement

Für das Hygienemanagement sind der Ärztliche Direktor, ein externer Arzt für Hygiene und eine Fachkraft für Krankenhaushygiene zuständig. In den medizinischen Abteilungen sind qualifizierte Ärzte als Hygienebeauftragte benannt. In der Hygienekommission werden die im Krankenhaus erworbenen (nosokomialen) Infektionen, Erreger mit besonderen Resistenzen (z.B. MRSA) oder die Ergebnisse mikrobiologischer Prüfungen regelmäßig bewertet.

Dekubitus- und Sturzrate

Im Pflegebereich wird regelmäßig die Dekubitusrate und die Sturzrate von Patienten ermittelt und mit den Stationsleitungen analysiert. Ein Vergleich der Dekubitusrate mit anderen Berliner Krankenhäusern ist durch das Verfahren zur gesetzlichen Qualitätssicherung und die Veröffentlichung der Ergebnisse im „Klinikführer Berlin“ ebenfalls möglich.

Die Umsetzung der Prophylaxestandards - auf Basis der deutschen Expertenstandards - wird im Rahmen von Pflegevisiten überprüft.

Netzwerk CIRS-Berlin

Seit 2008 nimmt das Krankenhaus Waldfriede an einem Projekt der Ärztekammer Berlin (ÄKB) und des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) teil. Am Netzwerk CIRS-Berlin beteiligen sich Berliner Krankenhäuser, die ein Critical Incident Reporting System (CIRS) einführen bzw. eingeführt haben. Bei CIRS geht es darum, Beinahefehler oder kritische Ereignisse anonym in einem Datenerfassungssystem zu melden, um Schwachstellen zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Schuldzuweisungen werden vermieden, Ziel ist ein gewandelter Umgang mit Fehlern im Sinne einer proaktiven Fehlerkultur. Damit ist CIRS ein Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit.



Es wurde in allen Abteilungen des Krankenhauses eingeführt. Jeder Mitarbeiter kann nun zeitnah an seinem Arbeitsplatz kritische Ereignisse in einer dafür entwickelten Software eingeben. Vertrauenspersonen des Krankenhauses aus Pflege und Medizin prüfen die Anonymisierung bevor die Berichte im Netzwerk zugänglich sind. Der entstehende Berichtepool dient dazu, häufige Fehlerquellen der Krankenhäuser zu erkennen und gemeinsame Lösungswege zu entwickeln. Dazu nehmen die Vertrauenspersonen an regelmäßigen Treffen mit allen am Projekt beteiligten Einrichtungen teil und analysieren die gemeldeten Fälle. Beispiele zur Gewährleistung der Patientensicherheit sind eine standardisierte präoperative Überprüfung der Patientenidentität und die Markierung des Eingriffortes.

Klinisches Risikomanagement

Ziel ist es, durch ein klinisches Risikomanagement die größtmögliche Sicherheit für Patienten, Mitarbeiter und medizinische Geräte zu erreichen, indem Risiken in klinischen Abläufen frühzeitig erkannt und behoben werden. Die Risikobeurteilung und Ableitung gezielter Maßnahmen nimmt ein Gremium aus Ärzten, Pflegepersonal und dem Versicherungswesen vor. Informationen aus den bestehenden Kommissionen werden den Mitgliedern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Ein Risikoaudit durch eine Beratungsgesellschaft wird zurzeit von dem Gremium vorbereitet.

Instrumente der Fachabteilungen

Brustzentrum: Mortalitäts- und Morbiditätsbesprechungen finden wöchentlich im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz statt. Vier mal im Jahr werden im Anschluss an die Tumorkonferenz Qualitätszirkel mit Kooperationspartnern (niedergelassenen Ärzten) durchgeführt.

Anästhesie: Die anästhesiologische Verlaufsbeobachtung nach dem Datensatz der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin wird dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

OP-Management: Von der OP-Koordinatorin wird kontinuierlich ein Soll-Ist-Vergleich der OP-Belegung vorgenommen. Mit den Anästhesisten und Operateuren vereinbarte Zeiten (z.B. OP-Freigabe, Schnittzeit) werden monatlich ausgewertet und regelmäßig mit den Chefärzten der operativen Fachbereiche analysiert.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte werden von der Lenkungsgruppe Qualität bzw. der Geschäftsführung beauftragt, um die Qualitätsziele des Krankenhauses zu erreichen. 2010 wurde an folgenden Themen gearbeitet:

Einführung von systematischen Zielvereinbarungen

Projektziel: Konzept zur Durchführung von Zielvereinbarungen unter Berücksichtigung der strategischen Unternehmensziele

Projektgruppe: Mitglieder der Krankenhausleitung

Zielerreichung:

- Strategische und operative Ziele sind benannt, messbare Indikatoren werden vereinbart.
- In festgelegten Abständen werden Gespräche mit den Chefärzten geführt (Zielvereinbarung, Zielerreichung).
- Unterjährig werden definierte Kennzahlen erhoben und gemeinsam mit den Chefärzten analysiert.

Optimierung der internen Kommunikation

Projektziel: Verbindliche Regelungen zur Informationsweitergabe und Umsetzung von Beschlüssen innerhalb und zwischen den Krankenhausbereichen.

Projektgruppe: Mitarbeiter aus Medizin, Pflege und Verwaltung.

Zielerreichung:

- Regelungen zur Informationsweitergabe existieren in Form einer „Informationskaskade“ und beinhalten, wer für die Weitergabe zuständig ist.
- Eine einheitliche Protokollvorlage wird in allen Bereichen genutzt.
- Verhaltensgrundsätze wurden in einem Kommunikationsknighte zusammen gefasst.

Planung der prä- und poststationären Behandlung

Projektziel: Festlegung eines verbindlichen Verfahrens zur vor- und nachstationären Behandlung.

Projektgruppe: Ärzte der operativen Fachbereiche, Medizincontrolling.

Zielerreichung:

- Regelungen zur Indikationsstellung, Abläufen und Zeitzielen wurden erarbeitet.
- Informationen für den Patienten (z.B. zur Organisation) sind festgelegt.
- Formulare zur Dokumentation wurden überarbeitet.

Konzept für ein klinisches Risikomanagement

Projektziel: Empfehlungen für den strukturellen Aufbau eines Risikomanagements und eine Gesamtanalyse der klinischen Risiken.

Projektgruppe: Mitarbeiter aus Medizin, Pflege, Versicherungswesen.

Zielerreichung:

- Ein Gremium für das klinische Risikomanagement mit definierten Aufgaben wurde gegründet.
- Ein Risikoaudit wird 2011 in den operativen Bereichen durchgeführt.

Optimierung der berufsgruppenübergreifenden Patientenversorgung

Projektziel: Koordinierte Patientenbehandlung in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufsgruppen.

Projektgruppe: Mitarbeiter aus Medizin, Pflege.

Zielerreichung:

- Die Durchführung von Untersuchungen und Konsilien wurde einheitlich geregelt.
- Es liegt ein Verfahren zur Durchführung und Dokumentation von Visiten für alle Abteilungen vor.



Anamnesekonzept und Behandlungsplanung

Projektziel: Gemeinsames (ärztliches/ pflegerisches) Anamnesekonzept und Verfahren zur Behandlungsplanung

Projektgruppe: Mitarbeiter aus Medizin, Pflege

Zielerreichung:

- Das Anamnesekonzept für die operativen Abteilungen und die Innere Abteilung ist verbindlich festgelegt.
- Im schriftlich fixierten Behandlungsprozess für stationäre Patienten wird die Behandlungsplanung unter Berücksichtigung der verschiedenen Berufsgruppen und Einbeziehung des Patienten und seiner Angehörigen abgebildet.

Mitgliedschaft im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Für die Anerkennung als gesundheitsförderndes Krankenhaus müssen u.a. drei Projekte eingereicht werden, die festgelegten Anforderungen entsprechen. Folgende Projekte haben wir Ende 2010 zur Bewertung an die DNGfK-Geschäftsstelle übermittelt:

- Einführung eines Critical Incident Report Systems im Krankenhaus Waldfriede.
- Gesundheitsförderung von Grundschulern – Klasse 2000.
- Kursangebote zur Gesundheitsförderung für Mitarbeiter im Gesundheitszentrum PrimaVita.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KTQ-Rezertifizierung

Bereits 2005 und 2008 wurde dem Krankenhaus Waldfriede das KTQ-Zertifikat (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) verliehen und damit bestätigt, dass das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in besonderer Weise den Kriterien des KTQ-Verfahrens entspricht. Das KTQ-Zertifikat ist drei Jahre gültig.

Der KTQ-Katalog enthält sechs Kategorien, die eine Aussage über die Qualität der Prozessabläufe bei der Patientenversorgung zulassen. Um eine erneute Rezertifizierung zu beantragen, ist zuvor die Selbstbewertung des Krankenhauses anhand der im Katalog festgelegten Kriterien erforderlich. Die Selbstbewertung haben wir im Krankenhaus Waldfriede 2010 in Workshops und Interviews mit allen beteiligten Berufsgruppen durchgeführt. Die Inhalte wurden vom Qualitätsmanagement in einem Selbstbewertungsbericht zusammen gefasst. Die Lenkungsgruppe Qualität hat daraufhin alle Kriterien mit Punkten bewertet. Der Bericht (einschließlich erreichter Punktzahl) wurde an eine Zertifizierungsstelle geschickt und war die Grundlage für die KTQ-Visitoren zur Vorbereitung der Fremdbewertung.

2011 besuchten die drei Visitoren dann das Krankenhaus, um im Rahmen der Fremdbewertung die Sachverhalte aus dem Selbstbewertungsbericht vor Ort zu überprüfen. Dabei fanden an drei Tagen Begehungen im Haus und Gespräche (Kollegiale Dialoge) mit den Mitarbeitern statt. Es ist uns gelungen, die Anforderungen erneut zu erfüllen und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements deutlich zu machen.

Anerkennung als ambulante Fußbehandlungseinrichtung

Die Abteilung Innere Medizin erfüllt die Kriterien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und ist als ambulante Fußbehandlungseinrichtung anerkannt. Dazu werden Anforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gestellt, die z.B. die Ausstattung, die Qualifizierung des Personals und das standardisierte Vorgehen nach Leitlinien beinhalten.

Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker

Von der Deutschen Diabetes Gesellschaft hat die Abteilung Innere Medizin 2010 auch die Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker erhalten. Diese hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

Audit Brustzentrum Waldfriede

Die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft hat 2008 dem Brustzentrum mit einem Zertifikat bestätigt, dass es die fachlichen Anforderungen der DKG/ DGS an Brustzentren erfüllt.

In jährlichen Überwachungsaudits weist das Brustzentrum nach, die fachlichen Anforderungen aufrecht zu erhalten. Im letzten Audit wurden keine Abweichungen festgestellt.

Anerkennung als Gesundheitsförderndes Krankenhaus

Unser Antrag auf Anerkennung als Gesundheitsfördernde Einrichtung wurde vom Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser positiv bewertet. Alle eingereichten Projekte entsprechen den WHO Standards und sind zukunftsorientiert und nachhaltig konzipiert. Die Anerkennung wird für drei Jahre ausgesprochen.